



# Betriebswirtschaftslehre I WS01/02 & SS02

Übungen 5.11.2001

---

---

---

---

---

---

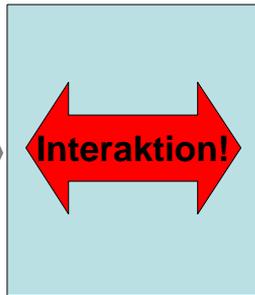
---

---



## Inhalte

- Vertiefung der Vorlesungsinhalte
- Praxisbeispiele
- Beispielfragen / Aufgaben
- Exkursion
- Case-Studies
- Master-Case
- Übungsklausur



---

---

---

---

---

---

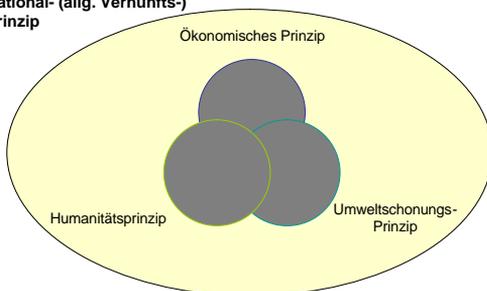
---

---



## Wirtschaften mit knappen Gütern im Spannungsfeld der Ziele

Rational- (allg. Vernunfts-) Prinzip



---

---

---

---

---

---

---

---



## Der Betrieb als Objekt der Betriebswirtschaftslehre

„Der Betrieb ist eine planvoll organisierte Wirtschaftseinheit, die Sachgüter oder Dienstleistungen erstellt oder absetzt.“

- Der Begriff „Betrieb“ steht dabei als Oberbegriff für alle Produktionswirtschaften (nach Gutenberg u. Mellerowicz)
- Andere Begriffe: Unternehmung, Firma, Fabrik...

---

---

---

---

---

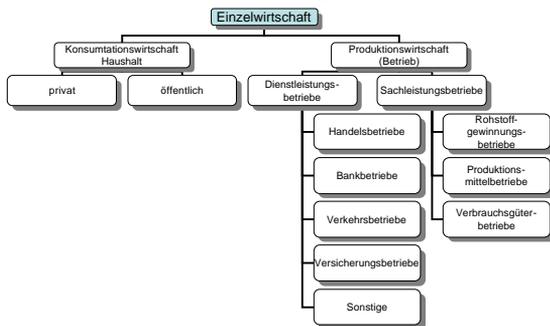
---

---

---



## Gliederung der Einzelwirtschaften nach Art der Leistungen




---

---

---

---

---

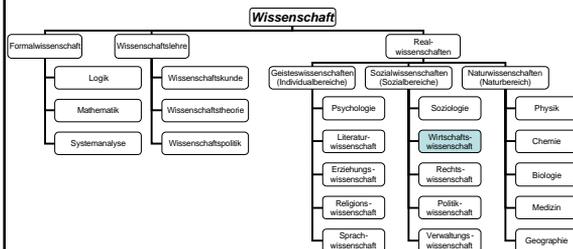
---

---

---



## Disziplinen der Wissenschaft




---

---

---

---

---

---

---

---



## Theoretische vs. Anwendungsorientierte Wissenschaften

Wissenschaft	Theoretische Wissenschaften	Anwendungsorientierte Wissenschaften
<b>Merkmale</b>		
Art der Probleme	In der Wissenschaft selbst	In der Praxis
Entstehung der Probleme	In der Wissenschaft selber	In der Praxis
Forschungsziele	Theorie-Entwicklung und Prüfung Erklärung der bestehenden Wirklichkeit	Entwurf möglicher Wirklichkeiten
Angestrebte Aussagen	Deskriptiv Wertfrei	Normativ Wertend
Forschungsregulativ	Wahrheit	Nützlichkeit
Fortschrittkriterien	Allgemeingültigkeit Bestätigungsgrad Erklärungskraft Prognosekraft	Praktische Problemlösungskraft von Modellen und Regeln

---

---

---

---

---

---

---

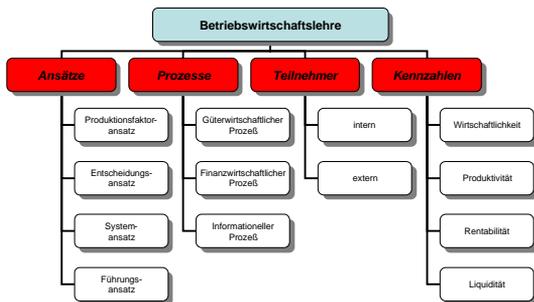
---

---

---



## Weiterer Grobüberblick der BWL




---

---

---

---

---

---

---

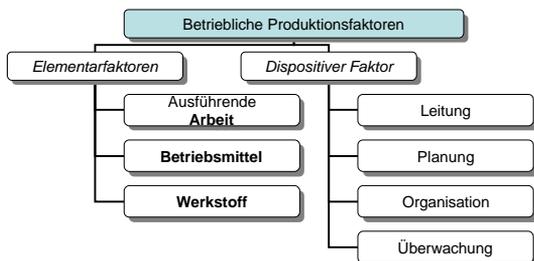
---

---

---



## Produktionsfaktoransatz




---

---

---

---

---

---

---

---

---

---



## Entscheidungsorientierter Ansatz

- Kein neues System der Betriebswirtschaftslehre, sondern ein anderer methodischer Ansatz.
- Frage nach der Entscheidung zur optimalen Realisierung betriebswirtschaftlicher Ziele.
- Der entscheidungsorientierte Ansatz basiert auf der formalen Entscheidungstheorie, welche auf der Stochastik und Statistik basiert.

---

---

---

---

---

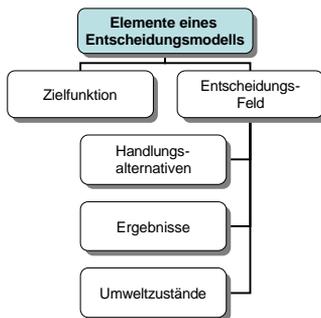
---

---

---



## Exkurs: Entscheidungstheorie



---

---

---

---

---

---

---

---



## Exkurs Entscheidungstheorie



---

---

---

---

---

---

---

---



## Relevanz des entscheidungsorientierten Ansatzes

- Sowohl präskriptiv für die Entscheidungsfindung, als auch für die Gestaltung der Nebenbedingungen

Beispiel aus der Spieltheorie:

Das Gefangenendilemma

A \ B	$S_{ng}^B$	$S_g^B$
$S_{ng}^A$	1 / 1	1 / 20
$S_g^A$	20 / 1	20 / 20

A \ B	$S_{ng}^B$	$S_g^B$
$S_{ng}^A$	1 / 1	20 / 0
$S_g^A$	0 / 20	7 / 7

---

---

---

---

---

---

---

---



## Systemansatz

- Lehre über die Gesamtführung des Unternehmens, zurückgehend auf H. Ulrich.
- Kybernetisches Verständnis der Unternehmung (d.h. vernetzte Steuerungslehre).
- Elemente: Regelstrecke, Störgröße, Regler (Ist), Führungsgröße (Soll), Stellgröße.

---

---

---

---

---

---

---

---



## Führungsansatz

- Neben dem (z.B. im Faktoransatz enthaltenen) wirtschaftlichen Ansatz Einbezug der Individuen mittels verhaltenswissenschaftlicher Elemente (insb. Psychologie).
- Aufgabe des Rationalprinzips zur Erklärung des tatsächlichen Entscheidungsverhaltens von Individuen.
- Bsp: Behavioral Finance, verhaltensorientierte Absatztheorie etc.

---

---

---

---

---

---

---

---



## Güterwirtschaftlicher Prozeß

### **Materielle Güter**

- Rohstoffe
- Hilfsstoffe
- Betriebsstoffe
- Betriebsmittel
- Erzeugnisse
- Waren

### **Immaterielle Güter**

- Dienste
- Rechte

---

---

---

---

---

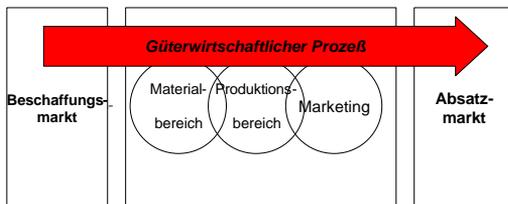
---

---

---



## Güterwirtschaftlicher Prozeß



nach Olfert

---

---

---

---

---

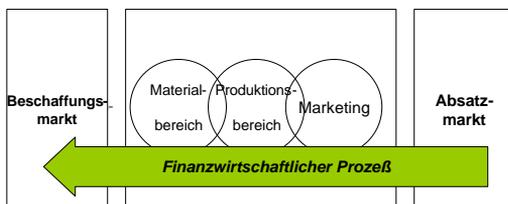
---

---

---



## Finanzwirtschaftlicher Prozeß



nach Olfert

---

---

---

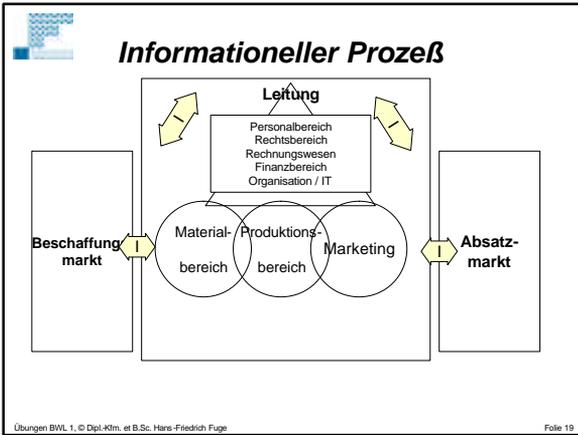
---

---

---

---

---




---

---

---

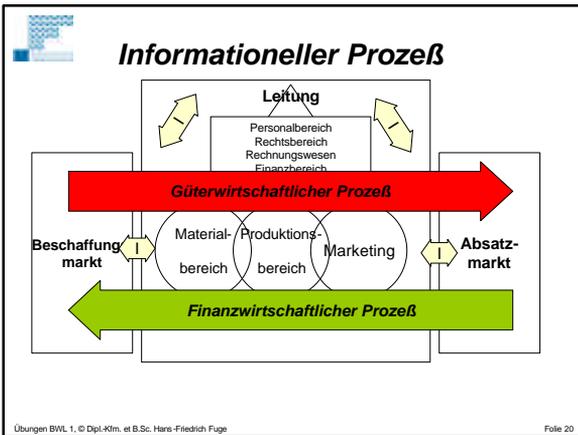
---

---

---

---

---




---

---

---

---

---

---

---

---

- ### Teilnehmer
- |  |   |
|--|---|
| <p><b>Interne Teilnehmer</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Eigentümer</li> <li>• Geschäftsführung / Vorstand</li> <li>• Aufsichtsrat</li> <li>• Führungskräfte</li> <li>• Mitarbeiter</li> <li>• Betriebsrat</li> </ul> | <p><b>Externe Teilnehmer</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lieferanten</li> <li>• Kunden</li> <li>• Konkurrenten</li> <li>• Finanzinstitute</li> <li>• Gläubiger</li> <li>• Schuldner</li> <li>• Börsen</li> <li>• Absatzmittler</li> <li>• Verbände (Unternehmer-, Arbeitnehmerverb.)</li> <li>• Behörden</li> <li>• Berater</li> <li>• Interessierte Öffentlichkeit</li> </ul> |
|--|---|
- Übungen BWL 1, © Dipl.-Kfm. et B.Sc. Hans-Friedrich Fuge Folie 21

---

---

---

---

---

---

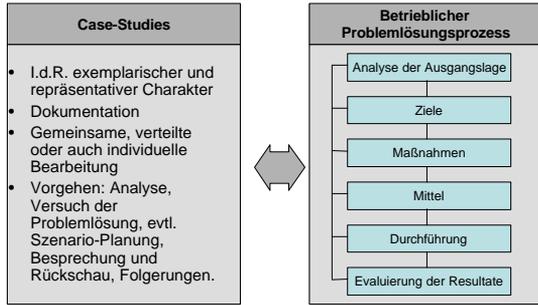
---

---





## Case-Studies (Fallstudienmethodik) Lösungsprozeß



---

---

---

---

---

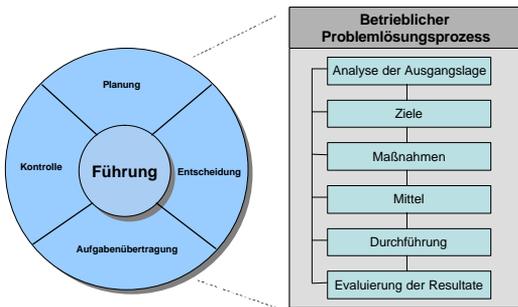
---

---

---



## Steuerungsfunktionen



---

---

---

---

---

---

---

---



## Case

### CD-it, Fribourg



### Customized CD-Audio

Ein neuer Ansatz zur Distribution von individuellen Audio-CDs unter Umgehung des Großhandels

---

---

---

---

---

---

---

---





# Unique Selling Proposition

Produkt / USP

Markt & Wettbewerb

Organisation

Kalkulation / KEF

## USP für den Endverbraucher

- Individuelle Zusammenstellung von CDs, die dem persönlichen Geschmack entsprechen
- Erstellung von „Geschenk-CDs“ mit personalisierter Musik und Beschriftung
- 24 Stunden Einkaufsmöglichkeit bei Stand-Alone Systemen (auch „reguläre“ Alben)
- CD-Text (Daten-Feature) bei allen Tracks / Interpreten
- Musikvorschläge durch Database-Mining
- Special Compilations (Club & Radiostationen)
- Optional Erstellung von MPEG-1 Level 3 CDs (ca. 100 Lieder / CD)

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---



# Unique Selling Proposition

Produkt / USP

Markt & Wettbewerb

Organisation

Kalkulation / KEF

## USP für Labels / Producer

- Erschließung neuer Kundengruppen
- Kosten für die eigene CD-Pressung entfallen
- Risikoreduktion und Senkung der Opportunitätskosten
- Verbessertes Tracking von Raubkopien durch Einsatz von Watermarking-Technologie
- Erhöhte Markttransparenz ermöglicht frühzeitiges Erkennen von neuen Musiktrends
- Flexibles Pricing einzelner Tracks möglich

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---



# Unique Selling Proposition

Produkt / USP

Markt & Wettbewerb

Organisation

Kalkulation / KEF

## USP für den Einzelhandel

- EK-Preise günstiger als über den Großhandel
- Lagerhaltungskosten sinken
- Ladendiebstahl unmöglich
- Trend-Effekt
- Geringe Fixkosten
- wenig Personalaufwand
- Günstige Anschaffungskosten (Market Penetration Strategy)

Cash Flow

- **Umsatzprovision**
- **Verkauf von Geräten** (aber nur geringer Deckungsbeitrag)
- **Servicevertrag für**
  - Software-Updates
  - Pflege der Musikdatenbank

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---



# Unique Selling Proposition



## USP für die Absatzwirtschaft

- Werbefläche in guten Lagen
- Kaufkräftige Zielgruppe
- „Special“ Compilations
- Keyword-Triggered Marketing (Banner Impression)

Cash Flow

- Verkauf von „Sendezeit“
- Gebührenpflichtige Listung von Special Compilations
- Database Ranking Fee (à la Excite & Yahoo)

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---



# Marktforschung



## Tonträgermarkt Deutschland (Endverbraucher-Lizenzmarkt)

- 3-größter Tonträgermarkt der Welt
- 191 Millionen Audio-CDs / Jahr
- Marktvolumen CDs: 4,9 Mrd. DM
- Direct Mail und Club Vertrieb stark rückgängig (momentan 25 %)
- 23 % des Handelsabsatzes durch Sampler erreicht
- 120 Millionen Umsatzverlust durch Raubkopien

Quellen: GfK Panel Services, Bundesverb. der phonographischen Wirtschaft (1998)

---

---

---

---

---

---

---

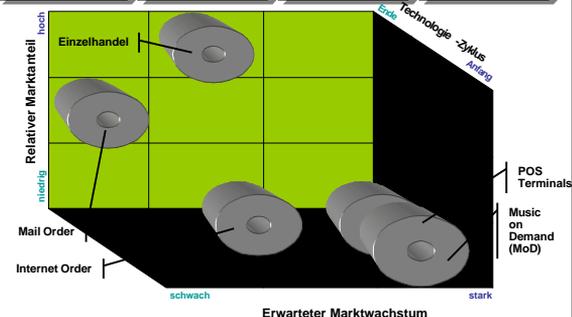
---

---

---



# Wettbewerb




---

---

---

---

---

---

---

---

---

---



# Organisation

Produkt / USP

Markt & Wettbewerb

Organisation

Kalkulation / KEF

## Einflußfaktoren auf die Organisationsform

- Das Unternehmen muß auf schnelles Wachstum ausgerichtet sein und neue Märkte leicht erschliessen können
- Haftungsbegrenzung und Risikodiversifikation durch Trennung einzelner Geschäftsbereiche
- Leichter Zugang zum Kapitalmarkt, da durch den hohen Innovationsdruck stetige Reinvestitionen nötig sind
- Steuerlich vorteilhafte Konstruktion
- IPO am Neuen Markt oder NASDAQ (ADS / ADR Konstruktion) mittelfristig angestrebt

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---



# ...eine Holding?

Produkt / USP

Markt & Wettbewerb

Organisation

Kalkulation / KEF

## CD-it Holding, (Standort?)

### CD-it Systems, Fribourg

- Entwicklung von Software und POS-Terminals
- Verkauf von Terminals an den EH zu Selbstkosten
- Lizenzgeber

### FR Betriebsgesellschaft, Fribourg

- Aufstellung von POS-Terminals an Punkten mit hoher Passantenfrequenz
- Stand-Alone Lösung mit DVD update System
- Zur anfänglichen Liquiditätssicherung evtl. Benutzung von Lease-Back Konstruktionen

### FR Data Mining, Fribourg

- Verkauf von Daten an MAFO Institute
- „Verkauf“ von Info's an die FR Betriebsgesellschaft und EH, der eine Marketing-Service-Plan Subscription hat

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---



# ...rechnet es sich?

Produkt / USP

Markt & Wettbewerb

Organisation

Kalkulation / KEF

## Ertragspotentiale

- Bewirtschaftung eigener Terminals
- Wartung & Lizenzen
- Vertrieb von Terminals
- Datenverkauf
- Werbeeinnahmen

## Kosten

- Kosten für Lizenzen
- Sonstige Kosten (Stand Alone)
- Produktion
- Kosten für Wartung

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---